



DIE GROBE CHANCE

BRD 1957

Regie Hans Quest

Drehbuch Werner Eplinius, Janne Furch, Aldo von Pinelli (Idee)

Produktion Melodie-Film GmbH, Berlin

Kamera Willy Winterstein

Musik Lotar Olias

Darsteller Walter Giller, Michael Cramer, Wera Frydtberg, Gardy Granass, Robert Freytag, Freddy Quinn, Peter Vogel, Loni Heuser

Spezifikationen 99 min, Farbe, 2K DCP, 1,37:1 (16:9), 5.1 mono

FSK ab 12

Synopsis

Jazz-Musik trifft Neckar-Idylle. Die Heidelberger Jugend findet sich regelmäßig im Jazz-Club ein, den die Studenten Walter und Manfred mit ihrer Band ins Leben gerufen haben. Doch viel Zeit bleibt kaum, denn im Gegensatz zum wohlhabenden Manfred arbeitet Walter nebenbei bei einer Tankstelle um sein Studium zu finanzieren. Als dort eine Blondine im Cabrio davon fährt ohne zu bezahlen, droht Walter seinen Job zu verlieren. Wie sich herausstellt ist es Manfreds Schwester Erika – und sie gefällt Walter ziemlich gut. Manfred hingegen ist bereits glücklich mit Ruth zusammen. Die Blumenverkäuferin scheint Manfreds Mutter aber nicht die richtige Partie für ihren Sohn. Auch Walters Vater macht der Jugend Probleme: Er hält nichts vom Jazz und möchte die Versetzung von Kaplan Sommer, einem Freund von Musik und Jugend, erwirken.

Hintergrund

Das populärste Genre des bundesdeutschen Kinos der 1950er war das des Schlagerfilms, oszillierend zwischen kleinbürgerlicher Beschaulichkeit und in konforme Melodien gehüllter Sehnsucht nach Freiheit. Bemerkenswert war die Beteiligung zahlreicher Filmschaffender, die bereits in der NS-Zeit rege aktiv waren. So etwa der Autor der Vorlage Aldo von Pinelli und der Komponist Lotar Olias, beide durchaus streitbar in ihren früheren Arbeiten. Unter der konfektionierten Oberfläche von DIE GROBE CHANCE zeichnen sich dennoch die Konflikte der Nachfolgegeneration der NS-Täter und -Mitläufer ab: Der junge Maschinenbau-Student, dessen Herz für amerikanische Jazzmusik schlägt und der deshalb mit dem autoritären Vater aneinandergerät, die Liebesbeziehungen der Protagonisten über ihre Klassengrenzen hinaus sowie der betont moderne Kaplan, der die Bedürfnisse der Jugendlichen ernst nimmt. Nebenbei ist DIE GROBE CHANCE der erste Freddy Quinn-Film – wenn auch dem späteren Superstar nur eine Nebenrolle zugesprochen wird, die aber einen bewussten Gegenentwurf zum spießbürgerlichen Leben bietet.

Bearbeitung

Im Jahr 2013 konnte der Film vom Originalnegativ digital remastert werden. Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bonus

Original Kinotrailer



Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

Murnaustraße 6

65189 Wiesbaden

Tel.: 0611 / 9 77 08 - 0

www.murnau-stiftung.de

Sales & Distribution sales@murnau-stiftung.de

Filmverleih verleih@murnau-stiftung.de

Footage footage@murnau-stiftung.de

F.W. Murnau

MURNAU STIFTUNG